

	20.6. 1948	21.6. 1948
Gewinn nach Vortrag	240	
Erträge	6 546	
Gewinnvortrag		54
Gewinnvortrag	54	
Fabrikations-Roh- ertrag	6 062	
Außerordentl. Erträge	430	
	6 546	

Aus dem Gewinn 20.6.1948 wurden 4% Dividende ausgeschüttet.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschliessenden Ergebnis meiner pflichtmässigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und der Bericht des Vorstandes, soweit er die Eröffnungsbilanz und die Vorschläge für die endgültige Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

München, den 18. März 1950

gez. Alois Ziß
Wirtschaftsprüfer

I. BEMERKUNGEN ZUM RM-ABSCHLUSS (20.6.1948):

Das abgelaufene, die letzten 6 Monate der Reichsmarkära umfassende Geschäftsjahr stand in zunehmendem Maße im Zeichen der durch den fortschreitenden Währungsverfall bedingten Schwierigkeiten. Dank der Einsatzbereitschaft der Belegschaft gelang es trotzdem, Produktion und Absatz der Fabrikate unter Berücksichtigung der ungleichen Vergleichsperioden auf den meisten Gebieten zu steigern. In Verbindung mit dem nicht ins Gewicht fallenden Anwachsen der Fertigwarenbestände kennzeichnet diese Entwicklung die vor der Währungsumstellung maßgebenden Verkaufsgrundsätze. Die Ertragsrechnung, die durch Buchgewinne aus der Auflösung unverbrauchter Rückstellungen nicht unmaßgeblich beeinflusst wird, zeigt in Auswirkung der Umsatzsteigerung ebenfalls ein günstiges Bild.

Die Preis- und marktregelnden Verbände, denen die Gesellschaft in früheren Jahren angehört hat, sind auf Grund der Dekartellisierungsbestimmungen verboten und aufgelöst worden. Im zweiten Halbjahr 1948 setzte entgegen manchen Erwartungen unmittelbar nach der Währungsreform eine erhöhte Nachfrage ein, die auch in den kommenden Monaten anhielt, so daß Produktion und Umsatz bis Ende 1948 eine beträchtliche Steigerung erfuhren. Dementsprechend zeigten auch die Ertragsaussichten eine günstige Entwicklung.

Die zu Beginn des Jahres 1949 allgemein einsetzende rückläufige Absatzentwicklung trat bei der Gesellschaft nach Ablauf der ersten 3 Monate starker in Erscheinung. Neben der fehlenden Kaufkraft und einer gewissen Sättigung des Marktes wirken sich hier auch die im Laufe des ersten Halbjahres 1949 durchgeführten Preissenkungen umsatz- und erlösschmälernd aus. Nach den bisher vorliegenden Zahlen kann mit einem zufriedenstellenden Ergebnis 1949 gerechnet werden.

Der Belegschaft wurden in Anerkennung ihrer Leistungen, die im Hinblick auf die zeitbedingten Erschwernisse besonders zu werten sind, freiwillige Zuwendungen verschiedener Art gewährt und namentlich Flüchtlingen und Luftkriegsgeschädigten nach Kräften geholfen. Um eine Zuweisung an die Unterstützungskasse für 1948 sicherzustellen, hat die Gesellschaft bereits im ersten Halbjahr entsprechende Rücklagen gebildet. Ihre besondere Sorge galt ferner den erkrankten Belegschaftsmitgliedern, denen die Gesellschaft über die tariflich festgelegten Leistungen hinaus nach einer Betriebszugehörig-

keit von einigen Jahren den Unterschiedsbetrag zwischen dem Krankengeld und ihrem normalen Durchschnittsverdienst in voller Höhe für die Dauer von 26 Wochen gewährt hat. Um den Werksangehörigen zu einem billigen Preis warme Mahlzeiten bieten zu können, wurden der Kantine laufende Zuschüsse gezahlt. Für Mehrarbeit und besondere Leistungen wurden Prämien verteilt und anlässlich der Feier des 1. Mai Essen und Getränke kostenlos ausgegeben. Das vom 1. Januar bis 20. Juni 1948 laufende Geschäftsjahr schliesst mit einem Gewinn von

RM 185 629,14

ab, der sich um den Gewinn-Vortrag

aus 1947 von RM 54 370,86

erhöht, so daß ein Reingewinn

von RM 240 000.--

verbleibt. Dieser Gewinn soll zur Ausschüttung einer Dividende von 4% verwendet werden.

II. Bemerkungen zur DM-Eröffnungsbilanz:

(21. JUNI 1948)

Bericht des Vorstandes

Auf Grund des sich nach Abzug der Schulden zum 21. Juni 1948 ergebenden Vermögens schlägt die Gesellschaft endgültige Neufestsetzung des Grundkapitals gemäß § 35 DMBG im Verhältnis 1:1 und Zuweisung des hierfür nicht in Anspruch genommenen Betrages an die gesetzliche Rücklage vor. Die freie Rücklage wird nach dem Vorschlag der Gesellschaft in der Höhe fortgeführt, in der sie in der Reichsmarkabschlussbilanz ausgewiesen ist.

Dementsprechend werden auf der Passivseite der Eröffnungsbilanz eingestellt:

das Grundkapital mit DM 6 000 000.--
die gesetzliche Rücklage mit DM 2 844 738,03
die freie Rücklage mit DM 1 740 125,18

Ansprüche und Verbindlichkeiten, die sich aus dem endgültigen Lastenausgleich und auf Grund des Gesetzes zur Sicherung von Forderungen für den Lastenausgleich vom 2. September 1948 ergeben, sind in der Eröffnungsbilanz entsprechend der Bestimmung des § 14 DMBG nicht berücksichtigt worden. Die Eröffnungsbilanz trägt daher insoweit vorläufigen Charakter, als die kommenden Vorschriften über den Lastenausgleich ihre Berichtigung verlangen.

Im einzelnen berichtet die Gesellschaft über die wesentlichen Umstände, die für die Wertansätze und für die Vorschläge zur Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse massgebend waren.

Die Bewertung der bebauten Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden wurde, soweit ein Einheitswert für den Bilanzstichtag noch nicht vorlag, unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsgrundsätze gemäß § 5 DMBG vorgenommen. Lediglich ein hierunter ausgewiesenes Wohnhaus kam mit dem neu festgestellten Einheitswert in Ansatz.

Für die bebauten Grundstücke mit Fabrikgebäuden und anderen Baulichkeiten sind ebenfalls Einheitswerte zum 21.6.48 noch nicht endgültig festgestellt worden. In der DM-Eröffnungsbilanz sind unter Einbeziehung der im Bau befindlichen Anlagen die durch Wertfortschreibung auf den 1.1.1943 bzw. 1.1.1944 im Schätzungswege ermittelten Einheitswerte angesetzt worden. Durch diesen Wertansatz ergibt sich eine Minderbewertung gegenüber dem Ausweis in der Reichsmarkabschlussbilanz, die ihre Berechtigung in den überhöhten Baukosten der letzten Jahre findet. Die Bewertung entspricht damit den Vorschriften des § 16 DMBG.

Die unbebauten Grundstücke sind mit dem Buchwert laut Reichsmarkabschluss in die D-Mark-Eröffnungsbilanz übernommen worden.

Bei der endgültigen Feststellung der Einheitswerte für den 21.6.1948 kann sich im Zusammenhang mit dem Lastenausgleich die Notwendigkeit einer Berichtigung der Bewertung des Anlagevermögens ergeben.

Maschinen und maschinelle Anlagen sind grundsätz-